

Rainer Neef /
Rolf Keim

»Wir sind keine Sozialen«

Marginalisierung und Ressourcen in deutschen und französischen Problemvierteln

Der Infotext

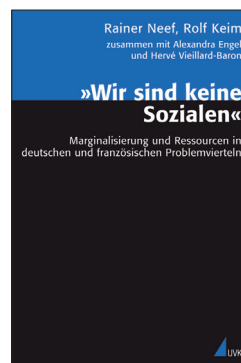
Soziale Abwärtsspiralen in städtischen Problemvierteln erfassen nicht alle Bewohner, vielmehr existieren in den Quartieren für eine beachtliche Gruppe – zumeist Migranten – stabilisierende Ressourcen. Bislang wenig beachtet und sozialpolitisch missbilligt sind die Haushalte mit prekären Jobs, die durch hilfreiche Sozialbeziehungen in Kombination mit Sozialleistungen dem Druck der Marginalisierung standhalten können. Die Stigmatisierung aber trifft alle: Die Bewohnermehrheit von gesicherten Erwerbstätigen und Rentnern ebenso wie die beträchtliche Zahl marginalisierter Armutshaushalte und eben die ›Prekären‹. Das Nebeneinander von Einheimischen und Migranten, sozialer Unsicherheit und Stabilität, solidarischer Hilfe und Alltagskonflikt ist in deutschen Problemvierteln – trotz schwacher sozialstaatlicher Hilfen – labil, aber tragfähig; in Frankreich sind die Konflikte gravierender, aber soziale Hilfen (bislang) wirkungsvoller.

Die Autoren

Rainer Neef ist am Institut für Soziologie der Universität Göttingen beschäftigt. Rolf Keim ist am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und soziale Arbeit der FH Darmstadt tätig.

Das Buch

Rainer Neef, Rolf Keim
»Wir sind keine Sozialen«
Marginalisierung und Ressourcen in deutschen und französischen Problemvierteln
Zusammen mit Alexandra Engel und Hervé Vieillard-Baron
2007, 310 Seiten, broschiert
€ (D) 29,00/ freier Preis SFr 48,90
Analyse und Forschung 53



Der Verlag

UVK Verlagsgesellschaft
Postfach 10 20 51
D-78420 Konstanz
Fon +49 (0) 7531 / 90 53 0
Fax +49 (0) 7531 / 90 53 98
willkommen@uvk.de

Leseprobe und Inhaltsverzeichnis zu diesem Buch sowie weitere Titel zur Soziologie unter

www.uvk.de/soziologie

Erhältlich auch in Ihrer Buchhandlung.

